

Ursula Caberta

Kindheit bei Scientology

VERBOTEN!

Gütersloher Verlagshaus

ohne sie nicht auskommen, und hortet sie im nächsten Körper, den er sich nimmt. In dieser faulen Zeit der maschinell gefertigten Produkte und Apparate baut er sich keinen neuen Körper. Er nimmt sich einen Körper, der nach einem bestimmten Muster hergestellt wird, das von den frühesten Zeiten des Lebens auf diesem Planeten an bis heute verwendet worden ist. (...) Der eigene Wille einer Person hat sehr viel damit zu tun. Man sollte nicht nach äußeren Quellen suchen, um herauszufinden, warum die eigene Erinnerung abgesperrt ist. Genauso wie die Person die Erlaubnis dazu geben muss, gefangen zu werden, so muss sie auch die Erlaubnis dazu geben, dass man sie dazu bringt, sich zu erinnern.«

(Hubbard, Lafayette Ronald: Haben Sie vor diesem Leben gelebt?, Kopenhagen 1979, S. 42ff.)

Diese Schritt-für-Schritt, Auditing-Sitzung für Auditing-Sitzung erlangten »Erkenntnisse« über die Erfahrungen des »Thetan«, der sich - aus welchem Grund auch immer - nun ausgerechnet den Körper von Edwin gegriffen hat, können nun den Kopf des kleinen Jungen schwer belasten und für seine nächtlichen Probleme verantwortlich sein. Schließlich kann man auf dem Weg der Erforschung seiner persönlichen Zeitspur (time-track), oder vielmehr der Zeitspur des in einem selbst befindlichen »Thetan«, die laut »Forschungen« von Hubbard Millionen von Jahren zurückgehen kann, auch auf schreckliche Erlebnisse stoßen. Diese können mit hoher Wahrscheinlichkeit durchaus Schlafstörungen hervorrufen.

»Dass Leute in der Nacht aufwachen und sich bewusst werden, dass jemand eines gewaltsamen Todes gestorben ist, geschieht wegen des Ausmaßes an Verwirrung, in die ein Wesen hineingestürzt wird, wenn sein Körper getötet wird. Wenn jemand plötzlich gewaltsam getötet wird und

sehr überrascht über die ganze Sache ist, ist er genügend bestürzt darüber und keineswegs gelassen, so dass er herumgehen und in einer furchtbar wilden Hast seine nächsten Angehörigen und übrigen Freunde besuchen wird, um sich zu versichern, dass er nicht ins Fegefeuer oder sonstwohin gekommen ist. (Natürlich kommt er in kein Fegefeuer; das ist reine Erfindung, eine höchst hinterhältige Lüge, die nur ausgedacht wurde, um Menschen unglücklich zu machen.)«

(Hubbard, Lafayette Ronald: Haben Sie vor diesem Leben gelebt?, Kopenhagen 1979, S. 49f.)

Vielleicht fragt sich Edwin insgeheim immer wieder, wenn er nachts aufschreckt, warum der »Thetan« mit diesen schrecklichen Erfahrungen auf der Zeitspur ausgerechnet auf der Suche nach einem neuen Körper an dem Kreissaal vorbeigekommen ist, in dem seine Mutter ihn zur Welt gebracht hat. Denn inzwischen ist er unbeirrbar davon überzeugt, dass sein »Thetan« in der Vergangenheit mehrfach Zeuge wurde, wenn er seines Körpers gewaltsam beraubt wurde. Wenn er auch noch nicht alle »Geschehnisse« auditiert hat, hat er doch genau zugehört, als in der Scientology-Organisation bei einem Vortrag Hubbard folgendermaßen zitiert wurde:

»Lassen Sie uns einen Menschen anschauen, der einigermaßen stark und fähig ist. Jemand kommt und beraubt ihn seines Körpers. Ich werde Ihnen eine recht interessante Reaktion darauf nennen - er wird sagen: ›Denen werde ich zeigen, dass sie mich nicht aus dem Spiel nehmen können.‹ Es macht ihn wütend und regt ihn auf, und er rast quer durch das halbe Land, sieht eine Entbindungsanstalt und schnappt sich einen Babykörper.«

(Hubbard, Lafayette Ronald, a. a. O., S. 49)

Der »Thetan« ist also so gut wie unsterblich. Der jeweilige Mensch, in den er hineinfährt, hat also eine Menge damit zu tun, den gesamten Ballast dieses Geistwesens loszuwerden.

Auch Edwin wird irgendwann genau diese These vertreten und damit ideologisch fest eingebunden sein in das Denkmodell des »Thetan«, der seine ewigen Leiden in diesem Leben durch die scientologischen Verfahren zu beheben hat. Selbst dann, wenn er irgendwann in seinem Inneren die Aussage eines nicht namentlich genannten Schauspielers auf dem Einband des Buches über die vorherigen Leben logischer und einleuchtender finden mag.

»Ich hatte gedacht, dass frühere Leben zum Gebiet der Reinkarnation gehörten und dass es alles eine Frage des Glaubens sei. Nach meiner ersten Dianetik-Session - in der ich ein früheres Leben wiedererlebte - wurde mir klar, dass frühere Leben keine Sache des Glaubens, sondern vielmehr des Bewusstseins sind.«

(Hubbard, Lafayette Ronald, a. a. O., Rückseite Umschlag)

Die erschreckende Frage, die bei derartig verinnerlichtem Wissen immer wieder auftauchen kann, ist die: Warum schicke ich den »Thetan« nicht einfach aus diesem Körper, damit meine Unzulänglichkeiten mich nicht länger quälen? Er könnte in einen anderen Körper ziehen, in dem dieser »Thetan« erfolgreicher zu klären ist als in meinem jetzigen. So kann durchaus davon ausgegangen werden, dass sowohl Kinder als auch erwachsene Mitglieder der Organisation hin und wieder darüber nachdenken, dem »Thetan« in ihrem Körper seine Freiheit wiederzugeben, indem der jetzige Körper diese Welt verlässt. Was das auch für ein Kind bedeuten kann, davon später mehr.

Das »aberrierte« Kleinkind

Die gesundheitliche Sorge um den eigenen Nachwuchs ist ein zentrales Thema für alle Eltern - so sollte man zumindest meinen. Die gleiche Sorge steht immer auch im Mittelpunkt staatlicher Institutionen, sofern die Eltern irgendwelche Problemsituationen aufweisen. Schwierig wird es speziell dann, wenn Eltern davon überzeugt sind, dass Kinder eigentlich nicht existieren, sondern Geistwesen, »Thetane«, sind, die auf ihrer Zeitspur schon einiges hinter sich haben.

Ob im aktuellen Leben oder früher, der »Thetan« (besonders im kleinen Körper) hat einen Kampf zu führen. Die Erziehung im dianetischen und scientologischen Gedankengebäude lässt andere Interpretationen kaum zu.

Der Anspruch an die Eltern und sonstige Personen innerhalb des Systems, die mit den Heranwachsenden zu tun haben, wird unmissverständlich formuliert. Das Buch »Kinder-Dianetik« ist nach Angaben des Herausgebers und des zur Organisation zu zählenden Verlages, New Era Publications, aus den Hubbard-Forschungsmaterialien zusammengestellt. Es enthält ein Vorwort des Gründers, der dieses Buch mit folgendem Text der nachfolgenden Scientology-Generation widmet:

»Unserer nächsten Generation gewidmet, dem besten Grund, den wir für die Dianetik haben.«

(Hubbard, Lafayette Ronald: Kinder-Dianetik, Kopenhagen 1983, S. V)

Der kleine Edwin kränkelt immer wieder einmal. Seine Eltern stehen diesem Phänomen vielleicht erst einmal etwas ratlos gegenüber, aber Dank der scientologischen Materialien sind

sie davon überzeugt, mit der entsprechenden Anwendung der Technologie des Herrn Hubbard das Beste für das Kind, besser für den »Thetan« in seinem Körper, zu tun.

Es ist davon auszugehen, dass Scientologen-Eltern entsprechendes Kursmaterial im Bücherregal stehen haben, danach ausgebildet wurden und es bei ihrem Nachwuchs auch anwenden. Exemplarisch, unter Bezugnahme auf das Buch »Kinder-Dianetik«, ist der Kurs mit dem Namen »Einführungs- und Demonstrationsprozesse & Assists« (New Era Publication, 1983). Wofür es bestimmt ist, steht schon auf der vordersten Seite unter der Überschrift »15 Prozesse speziell für Kinder«. Es gibt also auch hier Verhaltensregeln, wenn der kleine Edwin zum Beispiel Fieber hat, nachts weint oder schlecht träumt.

Selbst schwere Erkrankungen, wie z. B. Leukämie, sollen durch spezielle Methoden behandelbar sein. In der Publikation »Das Fallbuch des alten Herrn« bringt Hubbard seinen Anhängern die Heilmethoden seines Systems näher, ohne gleichzeitig zu versäumen, der herkömmlichen Ärzteschaft ein Versagen bei der Behandlung von bestimmten Krankheiten ins Stammbuch zu schreiben. Einleitend wird darauf hingewiesen, dass diese Ausführungen von dem »allwissenden« Hubbard stammen, dem an dieser Stelle sogar ein Dokortitel im Text verliehen wird:

»Das folgende Material ist ein Auszug aus den Fallbüchern Dr. Hubbards bzw. den Ratschlägen, die er Auditoren brieflich oder persönlich gegeben hat.«

Und dann folgt die Geschichte, die die scientologischen funktionierenden Personen über die Hintergründe aufklärt, die zu einer Krankheit und natürlich zur Gesundung führen: